

# Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 32

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weitere Redner hatten wohl angesichts des überfluthenden Festgetöses kapituliren müssen, deshalb blieb die Rednerbühne weiterhin unbenutzt. Dagegen fanden die patriotischen Liedervorträge der vereinigten Kontingente der Liedertafel, des Männerchors und des Liederkranzes ein aufmerksames und dankbares Auditorium, ebenso wurden die Produktionen der Turner mit freudigem Applaus aufgenommen, während die Militärmusik durch ihre schönen Weisen das Publikum begeisterte. Es war ein wohlverbereiteter, gennsreicher Abend.

Wir sind in diesem Referat den besondern Berichten des „Bund“ und der „Allgemeinen Schweizer-Zeitung“ gefolgt.

**VI. Division. (Unfälle.)** Auf der Wollishofer-Allmend ist während der Mittagsrast ein Rekrut in der Sihl ertrunken. Mehrere Offiziere und Instruktooren der zweiten Rekrutenschule sind mehr oder weniger schwer erkrankt. Zwei mussten wegen typhusartigem Fieber in das Spital gebracht werden. Einige wollen dem Wasser der Ziehbrunnen auf der Allmend, Andere einer Fleischvergiftung die Schuld geben.

— († **Hauptmann Amédée Jeannerat**), Instruktionsoffizier des II. Divisionskreises, ist beim Baden im Neuenburgersee in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Derselbe wurde 1836 geboren. Vor der neuen Militärorganisation hat er im bernerischen Instruktionkorps gedient. Er war nicht so glücklich, 1875 bei der ersten Wahl berücksichtigt zu werden. Später wurde er zum Instruktor zweiter Klasse in den 5. Kreis gewählt und in der Folge, wohl wegen seiner Kenntniss der französischen Sprache, in den II. Kreis übersetzt. Jeannerat war ein eifriger, pflichtgetreuer Instruktionsoffizier. Seine väterliche Fürsorge für seine Untergebenen wird diesen in dankbarer Erinnerung bleiben. Er ruhe in Frieden!

— (**Ehrenmeldung.**) Ein Soldat von der Positionsartillerie Namens Gugelmann aus dem Aargau hat am 28. Juli mit eigener Lebensgefahr ein Kind aus der jetzt reissenden Aare gerettet. Die wackere That des Artilleristen verdient eine Ehrenmeldung, nicht nur hier, sondern auch im Dienstbüchlein.

— (**Militärliteratur.**) Von der vortrefflichen Anleitung zur Ertheilung des Unterrichts bei der Feldartillerie von Major von Tschanner ist eine vierte, umgearbeitete Auflage in der Buchdruckerei S. Collin in Bern erschienen. Der Umstand, dass in so kurzer Zeit immer wieder neue Auflagen nothwendig wurden, zeigt, dass das Buch Nutzen gewährt und einem dringenden Bedürfniss abgeholfen hat. Sehr zu begrüßen ist, dass die Eidgenossenschaft den Verlag des Büchleins selbst übernommen hat und den Offizieren und Unteroffizieren wie die Reglemente verabfolgt. Der Erfolg bei der Ausbildung der Kanoniere wird dieses Vorgehen rechtfertigen.

**Thun. (Einem glücklichen Zufall)** oder dem besondern Schutz der heiligen Barbara, der Patronin der Artillerie, war es zuzuschreiben, dass ein Vorkommniss, welches ernste Folgen hätte haben können, ohne Schaden abliefe. Kürzlich manövrirte eine fahrende Batterie auf der Thuner Allmend, während eine Abtheilung Positionsartillerie mit 12 cm-Geschützen aus dem Polygon auf ein entferntes Ziel schoss. Gerade als die fahrende Batterie im Eifer des Manövrirens sich in der Schusslinie befand, explodirte ein Geschoss vor der Mündung und schleuderte die Sprengpartikel in die Batterie, ohne dass ein Mann oder ein Pferd verwundet worden wäre.

**Schaffhausen. (Vorunterricht.)** Sonntag, den 28. Juli, wurde der diesjährige militärische Vorkurs mit einer Inspektion durch Herrn Oberst Bollinger geschlossen.

Es waren aus den Gemeinden Thayingen, Herblingen, Lohn, Merishausen, Neunkirch, Beringen, Schaffhausen, Neuhausen 150 Theilnehmer. Der Inspizient drückte seine volle Befriedigung mit den vorgeführten Leistungen aus.

## Ausland.

**Deutschland.** (Die Sportausstellung in Kassel.) (Mitgeth.) Kassel, die schöne Fuldastadt, steht in diesem Jahre unter dem Zeichen des Sports. Die unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preussen vom Juni bis September 1889 in Kassel stattfindende Allgemeine Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport ist in dem herrlichen Park der Karlsaue eröffnet worden. In dem im Anschluss an das Orangerieschloss hergestellten umfangreichen Neubauten ist die umfassende gewerbliche Ausstellung untergebracht, welche einen vollen Ueberblick über die heutigen Leistungen der Industrie auf den mannigfaltigen Zweigen des Ausstellungsgebietes gewährt. In dem Orangerieschloss selbst fand durch Künstlerhand der Aufbau der zahlreichen Kollektivausstellungen statt, welche durch die Gnade des Kaisers und Königs und vieler anderer deutschen Fürsten, sowie durch die thätige Mitwirkung von Jagdschutz- und andern Vereinen, sowie sonstigen Gönnern aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes und darüber hinaus, namentlich auch aus Oesterreich, dem Unternehmen eine Reihe von im Privatbesitz befindlichen kulturhistorischen Schätzen ersten Ranges an jagdlichen und sportlichen Gemälden, Waffen (z. B. Kabinetstücken der Berliner Ruhmeshalle), Geweihen und Gehörnen, ausgestopften Thieren, jagdlichen Beutestücken, Zimmerschmuck und Zierrath aller Art zuführen, die bisher dem grossen Publikum mehr oder weniger unzugänglich, jedenfalls noch niemals in so übersichtlicher Fülle zusammengestellt gewesen sind und der Kasseler Ausstellung zweifellos ein ebenso glänzendes wie eigenartiges Gepräge verleihen. Man darf mit Recht behaupten, dass, namentlich auf dem Gebiete des Jagdwesens, dem Auge des Beschauers noch niemals eine so glänzende Schaustellung von Schätzen aus alter und neuer Zeit geboten worden ist, als es im Sommer 1889 in Kassel der Fall ist; besondere Hervorhebung verdient von Einzelheiten dieser Art noch die in der Schlossrotunde in acht grossen Gruppen vorbereitete historische Entwicklung des Jagdwesens in Deutschland, und die literarische Abtheilung, welche in drei besonderen Zimmern die werthvollsten jagd- und sportlichen Handschriften, Druckwerke, Zeichnungen, Radirungen, Holz- und Kupferschnitte etc. in reicher Auswahl aus vielen öffentlichen und Privatbibliotheken darbietet.

Auch das Gebiet der Fischerei und anderer Sportzweige bietet zahlreiche und hervorragende Ausstellungsgegenstände in interessanter Abwechslung. In dem eigens errichteten Fischereihause findet eine permanente Ausstellung lebender Fische statt.

Die Sektion Kassel des deutsch-österreichischen Alpenvereins hat aus einer besonders erbauten, mit allen Zuthaten versehenen alpinen Schutzhütte den Ausblick in ein umfassendes, grossartiges Alpenpanorama eröffnet.

Ferner sind drei Schiessstände für die ganze Dauer der Ausstellung zu beliebigen vergleichenden Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit von Schrotgewehren bestimmt und mit den neuesten wissenschaftlichen (elektrischen u. a.) Messapparaten zu dem Zweck versehen.

Durch Vorbereitung einer Fülle von Sondervorstellungen

lungen auf dem Gebiete des ausübenden Sports ist Fürsorge getroffen, jeder Woche der Ausstellungsperiode ihr besonderes Gepräge aufzudrücken; es finden ferner täglich Konzerte in den mit elektrischer Beleuchtung versehenen Ausstellungsräumen und -Anlagen statt, sodass — ganz abgesehen von der unendlichen Fülle dessen, was Kassel und seine Wilhelmshöhe schon an und für sich zu bieten in der Lage ist — ein Ausflug nach Kassel und ein Besuch seiner Ausstellung während dieses Sommers sicher Jedermann aufs Wärmste empfehlen werden kann.

**Frankreich.** (Die Schaffung alpiner Territorialtruppen) wird in mehreren französischen Zeitungen lebhaft befürwortet. Die Alpenjäger, welche ihren Dienst in der Armee beendet haben, werden in die Linie der Territorialtruppen gesteckt. Dies ist nicht zweckmässig. Gegenwärtig hat Frankreich 12 Bataillone den 7 italienischen Alpenjäger-Regimentern oder 21 Bataillonen entgegen zu stellen. Dies ist ungenügend. „Die Territorial-Alpenjäger-Bataillone sollten sich in Kompagnien theilen, deren jede einen kleinen Vorrath an Waffen, Munition und Bekleidungsstücken hätte und die in einigen Stunden bereit wären, dem Feind entgegen zu treten.“

„Im Gebirgsland“, sagt die „France militaire“, „braucht man keine grossen Einheiten, sondern kleine, sehr bewegliche Abtheilungen, die geeignet sind, rasch alle Uebergänge zu besetzen. Dies wäre die Aufgabe der territorialen Alpenkompagnien, welche die in den Thälern operirenden Alpentruppen mit einander verbinden und ihren Rücken sichern würden. Sie würden diesen vollständige Sicherheit gewähren und sie vor Ueberraschungen bewahren.“

Wie lange wird es wohl noch brauchen, bis man sich in unsern massgebenden militärischen Kreisen von der Nothwendigkeit von Alpentruppen überzeugt? Schon vor mehr als 50 Jahren sind bezügliche Anregungen gemacht worden. Andere Staaten haben seitdem den Gedanken zum Nutzen der Vertheidigung ihrer Gebirgsländer verwirklicht. Ein gründliches Studium der Frage von Alpentruppen wäre gewiss weit verdienstlicher als die fortwährenden Reglementsänderungen!

**Frankreich.** (Die Landesflagge auf den Militärgebäuden) an Sonn- und Feiertagen aufzuhissen, ist eine alte Vorschrift, welche in Erinnerung gebracht wird. Ebenso sollen alte schadhafte Flaggen von Zeit zu Zeit durch neue ersetzt werden. Dies Vorgehen dürfte auch bei uns befolgt werden! So viel uns bekannt, wird nur in Zürich, und zwar an den Inspektionstagen und bei ausserordentlich festlichen Anlässen die eidg. Flagge aufgezogen. Auf den meisten andern Kasernen fehlt alle Vorrichtung bis auf den Flaggenstock.

**Frankreich.** (Die Liquidation der grossen Giesserei von Cail), deren Direktor Oberst Bange war und die mit den Etablissements von Krupp in Deutschland und Armstrong in England rivalisirte, hat grosses Aufsehen erregt. Der „Figaro“ behauptet, ein jüdisches Konsortium habe im Auftrag des deutschen Reichskanzlers die Aktien aufgekauft und die Liquidation beschlossen. Ein Versuch des französischen Finanzministers, die Aktien zu einem höhern Kurs zu erwerben, sei gescheitert. Die Blätter bezeichnen das Vorgehen des Konsortiums als ein vaterlandsfeindliches und sagen, dass ein französisches industrielles Unternehmen, welches Kanonen erzeugt, in der Noth der Landesvertheidigung von grösstem Nutzen hätte sein können und im Falle einer neuen Belagerung von Paris reiche Hilfsquellen geboten hätte. Es sei eine patriotische Pflicht der Regierung, die Interessen der Landes-

vertheidigung zu wahren und das Etablissement seiner Bestimmung zu erhalten. Nöthigen Falls soll die Staatsgewalt vor dem Recht die Vorhand haben.

## Verschiedenes.

— (Die Durchschlagskraft des Lebelgewehres.) Es wird zugegeben, dass künftig zwischen zwei kämpfenden Truppen ein Raum besteht, welcher in Folge der Durchschlagskraft des neuen Gewehres äusserst gefährlich ist. Das „Mémorial de l'artillerie de marine“ gibt nun Bericht über vorgenommene Versuche mit dem Gewehr nach dem Modell 1886. — Die nachstehenden Angaben zeigen, welche Dicke man in Zukunft den Bindungen der Schiffe geben muss, wenn diese von Infanteriegeschossen nicht durchgeschlagen werden sollen.

		Distanz			
		10 m	40 m	200 m	500 m
Eisenblech	Dicke	12 mm	12 mm	6 mm	4 mm
Stahlplatte	„	10 „	9 „	4 „	2 „
Chromstahlplatte	„	10 „	4 „	4 „	2 „

Wenn man sich erinnert, dass der Stoss des Geschosses bei kurzen Distanzen die Schnelligkeit in Wärme umsetzt und dieses in unendlich kleine Theile zerschmettert, so wird die Kugel wie ein Sprenggeschoss wirken und den Kopf oder ein Glied wegweisen. Dies ist schrecklich! („La France militaire.“)

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

75. Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Herausgegeben vom grossen Generalstabe. Abtheilung für Kriegsgeschichte. Heft 11. 8° geh. 153 Seiten. Mit zwei Uebersichtskarten und fünf Skizzen. Berlin 1889. Verlag von E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 3. 35.
76. Revue de cavalerie. 51<sup>e</sup> Livraison. Juin 1889. 8° geh. Paris, Berger-Levrault & Cie.
77. Katalog der Militärbibliothek des Kantons Aargau. Aarau 1888. Buchdruckerei von H. R. Sauerländer.
78. Die Einheit der österreichisch-ungarischen Armee. Rede des Grafen Julius Andrassy über die Wehr-gesetzvorlage, gehalten im Ausschusse des ungarischen Magnatenhauses am 5. April 1889. Autorisirte Ausgabe. 8° geh. 47 Seiten. Wien 1889. Manz'sche Hof- und Verlagsbuchhandlung.
79. Müller-Bohn, Hermann, Graf Moltke. Ein Bild seines Lebens und seiner Zeit. Mit zahlreichen Illustrationen von ersten deutschen Künstlern. Lieferung 4. u. 5. 8° geh. Berlin 1889. Verlag von Paul Kittel. Vollständig in 12 Lieferungen à 70 Cts.
80. Müller, Wilhelm, Professor, Deutschlands Einigungskriege 1864—1871. Lieferung 3 bis 5. 8° geh. Kreuznach 1889. Verlag von R. Voigtländer. Preis à Lieferung 70 Cts.
81. Rivista di Artiglieria e Genio. Giugno 1889. Volume II. 8° geh. Roma. Voghera, Tipografo editore.
82. Anleitung zur Ausbildung des Infanteristen im Entfernungsschätzen. kl. 8° geh. 45 Seiten. Berlin 1889. Verlag von Ernst Siegfried Mittler & Sohn. Preis 80 Cts.

## Adress- und Gradänderungen

belieben die verehrlichen Herren Abonnenten uns gefälligst umgehend anzuzeigen, da soeben eine neue Verwendungsliste gedruckt wird.

Basel, den 8. August 1889.

Expedition der Allg. Schweiz. Militär-Zeitung.